

Rühl'scher Gesangverein.

Frankfurt am Main.

I. Abonnement-Konzert

Montag, den 12. November 1917, abends 7 Uhr
im grossen Saale des Saalbaues.

ELIAS

von

Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Dirigent: Herr Professor **Waldemar von Baussnern**,
in Vertretung des erkrankten Vereinsdirigenten Herrn Karl Schuricht.

Solisten:

Sopran: Frau **Lotte Leonard**, Hamburg
Alt: Frau Konzertsängerin **Else Dröll-Pfaff**, Düsseldorf
Tenor: Herr **John Gläser** von der hiesigen Oper
Bass: Herr Kammersänger **Fritz Feinhals**, München
Orgel: Herr Domkapellmeister **K. Hartmann** von hier
Orchester: Das hiesige Theaterorchester.

Verhalten bei Fliegergefahr.

Die Besucher werden gebeten, bei Ertönen eines dreimaligen in Zwischenräumen von einigen Sekunden gegebenen hellen Glockenzeichens den Saal in Ruhe zu verlassen und sich auf die Seitengänge und Nebentreppen oder über die Haupttreppe in den grossen Eingangsraum und dessen Nebenräume (Garderoben, Ruttmann'sches Ladenlokal) zu begeben, auf der Haupttreppe jedoch nicht zu verweilen. Die Wegrichtung ist durch Pfeile angegeben. Die Besucher des unteren Saalraums ersehen aus Anschlägen an den Türen, welchen Ausgang sie zu nehmen haben. Garderobenausgabe erfolgt erst, wenn Gefahr vorüber.

Dass Gefahr vorüber ist, wird durch das gleiche ohne Unterbrechungen erklingende Glockenzeichen bekannt gegeben.

Der Vorstand der Saalbau-Aktiengesellschaft.

Erster Teil.

Einleitung.

(*Elias.*) So wahr der Herr, der Gott Israels, lebet, vor dem ich stehe: Es soll diese Jahre weder Tau noch Regen kommen, ich sage es denn.

Ouverture.

Chor. (*Das Volk.*) Hilf Herr! Willst du uns denn gar vertilgen? Die Ernte ist vergangen, der Sommer ist dahin, und uns ist keine Hülfe gekommen! Will denn der Herr nicht mehr Gott sein in Zion?

Chor-Recitativ. (*Das Volk.*) Die Tiefe ist versieget! Und die Ströme sind vertrocknet! Dem Säugling klebt die Zunge am Gaumen vor Durst! Die jungen Kinder heischen Brot! Und da ist niemand, der es ihnen breche.

Duett mit Chor. **Chor.** (*Das Volk.*) Herr, höre unser Gebet!

Zwei Stimmen. Zion streckt die Hände aus, und da ist niemand, der sie tröste!

Recitativ. (*Obadjah.*) Zerreisset eure Herzen, und nicht eure Kleider! Um unsrer Sünden willen hat Elias den Himmel verschlossen, durch das Wort des Herrn! So bekehret euch zu dem Herrn, eurem Gott, denn er ist gnädig, barmherzig, geduldig und von grosser Güte, und reut ihn bald der Strafe.

Arie. (*Obadjah.*) „So ihr mich von ganzem Herzen suchet, so will ich mich finden lassen“, spricht unser Gott. Ach! dass ich wüsste, wie ich ihn finden und zu seinem Stuhle kommen möchte!

Chor. (*Das Volk.*) Aber der Herr sieht es nicht, er spottet unser! Der Fluch ist über uns gekommen. Er wird uns verfolgen, bis er uns tötet. Denn ich der Herr, dein Gott, ich bin ein eifriger Gott, der da heimsucht der Väter Missetat an den Kindern bis in's dritte und vierte Glied derer, die mich hassen. Und tue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich lieb haben und meine Gebote halten.

Recitativ. (*Der Engel.*) Elias! Gehe weg von hinnen und wende dich gen Morgen, und verbirg dich am Bache Crith! Du sollst vom Bache trinken, und die Raben werden dir Brot bringen des Morgens und des Abends, nach dem Wort deines Gottes.

Doppel-Quartett. (*Die Engel.*) Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Dass sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuss nicht an einen Stein stossest.

Recitativ. (*Der Engel.*) Nun auch der Bach vertrocknet ist, Elias, mache dich auf, gehe gen Zarpath und bleibe daselbst! Denn der Herr hat daselbst einer Witwe geboten, dass sie dich versorge. Das Mehl am Cad soll nicht verzehret werden, und dem Oelkrüge soll nichts mangeln, bis auf den Tag, da der Herr regnen lassen wird auf Erden.

Duett. (*Die Witwe.*) Was hast du an mir getan, du Mann Gottes? Du bist zu mir hereingekommen, dass meiner Missetat gedacht und mein Sohn getötet werde! Hilf mir, du Mann Gottes! Mein Sohn ist krank, und seine Krankheit ist so hart, dass kein Odem mehr in ihm blieb. Ich netze mit meinen Tränen mein Lager die ganze Nacht. Du schaust das Elend. Sei du der Armen Helfer! Hilf meinem Sohn! Es ist kein Odem mehr in ihm!

(*Elias.*) Gieb mir her deinen Sohn! Herr, mein Gott, vernimm mein Fleh'n! Wende dich, Herr, und sei ihr gnädig! und hilf dem Sohne deiner Magd! Denn du bist gnädig, barmherzig, geduldig, und von grosser Güte und Treue! Herr, mein Gott, lasse die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen!

(*Die Witwe.*) Wirst du denn unter den Toten Wunder tun? Es ist kein Odem mehr in ihm!

(*Elias.*) Herr, mein Gott, lasse die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen!

(*Die Witwe.*) Werden die Gestorb'nen aufsteh'n und dir danken?

(*Elias.*) Herr, mein Gott. Lasse die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen!

(*Die Witwe.*) Der Herr erhört deine Stimme, die Seele des Kindes kommt wieder! Es wird lebendig!

(*Elias*) Siehe da, dein Sohn lebet!

(*Die Witwe.*) Nun erkenne ich, dass du ein Mann Gottes bist, und des Herrn Wort in deinem Munde ist Wahrheit. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohltat, die er an mir tut?

(*Elias.*) Du sollst den Herrn, deinen Gott lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allem Vermögen. Wohl dem, der den Herrn fürchtet!

Chor. Wohl dem, der den Herrn fürchtet und auf seinen Wegen geht! Den Frommen geht das Licht auf in der Finsternis. Den Frommen geht das Licht auf von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

Recitativ mit Chor. (*Elias.*) So wahr der Herr Zebaoth lebet, vor dem ich stehe: Heute im dritten Jahre will ich mich dem Könige zeigen, und der Herr wird wieder regnen lassen auf Erden.

(*Ahab.*) Bist du's, Elias, bist du's, der Israel verwirrt?

(*Das Volk.*) Du bist's Elias, du bist's, der Israel verwirrt!

(*Elias.*) Ich verwirre Israel nicht, sondern du, König, und deines Vaters Haus, damit, dass ihr des Herrn Gebot verlasst, und wandelt Baalim nach. Wohlan! So sende nun hin, und versammle zu mir das ganze Israel auf den Berg Carmel, und alle Propheten Baals, und alle Propheten des Hains, die vom Tische der Königin essen; da wollen wir seh'n, ob Gott der Herr ist,

(*Das Volk.*) Da wollen wir seh'n, ob Gott der Herr ist.

(*Elias.*) Auf denn, ihr Propheten Baals, erwählet einen Farren, und legt kein Feuer daran, und rufet ihr an den Namen eures Gottes, und ich will den Namen des Herrn anrufen. Welcher Gott nun mit Feuer antworten wird, der sei Gott.

(*Das Volk.*) Ja, welcher Gott nun mit Feuer antworten wird, der sei Gott.

(*Elias.*) Ruft euren Gott zuerst, denn euer sind viele! Ich aber bin allein übergeblieben, ein Prophet des Herrn. Ruft eure Feldgötter! und eure Berggötter!

Chor der Baalspriester. Baal, erhöre uns! Wende dich zu unserm Opfer! Höre uns, mächtiger Gott! Send' uns dein Feuer und vertilge den Feind!

Recitativ und Chor. (Elias.) Rufet lauter! Denn er ist ja Gott: er dichtet, oder er hat zu schaffen, oder ist über Feld, — oder schläft er vielleicht, dass er aufwache. Rufet lauter!

Chor der Baalspriester. Baal, erhöre uns, wache auf! Warum schläfst du? —

Recitativ und Chor. (Elias.) Rufet lauter! Er hört euch nicht! Ritzt euch mit Messern und mit Pfriemen nach eurer Weise! Hinkt um den Altar, den ihr gemacht! Rufet und weissagt! Da wird keine Stimme sein, keine Antwort, kein Aufmerken.

Chor der Baalspriester. Baal! gib uns Antwort, Baal! Siehe, die Feinde verspotten uns! Gib uns Antwort, Baal! gib uns Antwort!

Arie. (Elias.) Kommt her, alles Volk, kommt her zu mir!

Herr Gott, Abrahams, Isaaks und Israels, lass heut' kund werden, dass du Gott bist, und ich dein Knecht! Herr Gott Abrahams! und dass ich solches alles nach deinem Worte getan! Erhöre mich Herr, erhöre mich, dass dies Volk wisse, dass du, Herr, Gott bist, dass du ihr Herz danach bekehrest!

Quartett. Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. Denn seine Gnade reicht so weit der Himmel ist, und keiner wird zu Schanden, der seiner harret.

Recitativ und Chor. (Elias.) Der du deine Diener machst zu Geistern, und deine Engel zu Feuerflammen, sende sie herab!

Chor. (Das Volk.) Das Feuer fiel herab! Die Flamme frass das Brandopfer! Fallt nieder auf euer Angesicht! der Herr ist Gott, der Herr ist Gott!

Der Herr, unser Gott, ist ein einiger Herr, und es sind keine andern Götter neben ihm.

Recitativ. (Elias.) Greift die Propheten Baals, dass ihrer keiner entrinne: führt sie hinab an den Bach, und schlachtet sie daselbst!

Chor. (Das Volk.) Greift die Propheten Baals, dass ihrer keiner entrinne!

Arie. (Elias.) Ist nicht des Herrn Wort wie ein Feuer, und wie ein Hammer, der Felsen zerschlägt? Sein Wort ist wie ein Feuer und wie ein Hammer, der Felsen zerschlägt. Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott, der täglich droht: will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwert gewetzt, und seinen Bogen gespannt und ziele!

Arioso. (Alt.) Weh ihnen, dass sie von mir weichen! Sie müssen verstöret werden, denn sie sind abtrünnig von mir geworden. Ich wollte sie wohl erlösen, wenn sie nicht Lügen wider mich lehrten.

Recitativ mit Chor. (*Obadjah.*) Hilf deinem Volk, du Mann Gottes! Es ist doch ja unter der Heiden Götzen keiner, der Regen könnte geben; so kann der Himmel auch nicht regnen; denn Gott allein kann solches alles tun.

(*Elias.*) O Herr! du hast nun deine Feinde verworfen und zerschlagen! So schaue nun vom Himmel herab, und wende die Not deines Volkes. Oeffne den Himmel und fahre herab! Hilf deinem Knecht, o du, mein Gott!

(*Das Volk.*) Oeffne den Himmel und fahre herab! Hilf deinem Knecht, o du, mein Gott!

(*Elias.*) Gehe hinauf, Knabe, und schaue zum Meere zu, ob der Herr mein Gebet erhört?

(*Der Knabe.*) Ich sehe nichts; der Himmel ist ehern über meinem Haupte.

(*Elias.*) Wenn der Himmel verschlossen wird, weil sie an dir versündigt haben, und sie werden beten und deinen Namen bekennen und sich von ihren Sünden bekehren, so wolltest du ihnen gnädig sein. Hilf deinem Knecht, o du, mein Gott!

(*Das Volk.*) So wolltest du uns gnädig sein, hilf deinem Knecht, o du, mein Gott!

(*Elias.*) Gehe wieder hin und schaue dem Meere zu.

(*Der Knabe.*) Ich sehe nichts; die Erde ist eisern unter mir!

(*Elias.*) Rauscht es nicht, als wollte es regnen? Siehest du noch nichts vom Meere her?

(*Der Knabe.*) Ich sehe nichts!

(*Elias.*) Wende dich zum Gebet deines Knechts, zu seinem Fleh'n, Herr du mein Gott! Wenn ich rufe zu dir, Herr mein Hort, schweige mir nicht! Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit!

(*Der Knabe.*) Es gehet eine kleine Wolke auf aus dem Meere, wie eines Mannes Hand; der Himmel wird schwarz von Wolken und Wind; es rauschet stärker und stärker!

Chor. (*Das Volk.*) Danket dem Herrn, denn er ist freundlich.

(*Elias.*) Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich.

Chor. (*Das Volk.*) Dank sei dir Gott, du tränkest das durst'ge Land! Die Wasserströme erheben sich, sie erheben ihr Brausen, die Wasserwogen sind gross, und brausen gewaltig. Doch der Herr ist noch grösser in der Höhe.

Zweiter Teil.

Arie. (*Eine Stimme.*) Höre, Israel, höre des Herrn Stimme! Ach, dass du merkst auf sein Gebot! Aber wer glaubt unsrer Predigt, und wem wird der Arm des Herrn geoffenbart? So spricht der Herr, der Erlöser Israels, sein Heiliger, zum Knecht, der unter den Tyrannen ist, so spricht der Herr: ich bin euer Tröster. Weiche nicht, denn ich bin dein Gott, ich stärke dich! Wer bist du denn? dass du dich vor Menschen fürchtest, die doch sterben? und vergissegst des Herrn, der dich gemacht hat, der den Himmel ausbreitet und die Erde gründet!

Chor. Fürchte dich nicht, spricht unser Gott; fürchte dich nicht, ich bin mit dir; ich helfe dir.

Recitativ und Chor. (*Elias.*) Der Herr hat dich erhoben aus dem Volk, und dich zum König über Israel gesetzt; aber du, Ahab, hast Uebel getan über alle, die vor dir gewesen sind. Es war dir ein Geringes, dass du wandeltest in der Sünde Jerobeam's, und machtest dem Baal einen Hain, den Herrn, den Gott Israel zu erzürnen. Du hast totgeschlagen, und fremdes Gut genommen! Und der Herr wird Israel schlagen, wie ein Rohr im Wasser bewegt wird, und wird Israel übergeben um eurer Sünde willen.

(*Die Königin.*) Habt ihr's gehört, wie er geweissagt hat wider dieses Volk?

(*Das Volk.*) Wir haben es gehört!

(*Die Königin.*) Wir er geweissagt hat wider den König in Israel?

(*Das Volk.*) Wir haben es gehört!

(*Die Königin.*) Warum darf er weissagen im Namen des Herrn? Was wäre für ein Königreich in Israel, wenn Elias Macht hätte über des Königs Macht? Die Götter tun mir dies und das, wenn

ich nicht morgen um diese Zeit seiner Seele tue, wie dieser Seelen einer, die er geopfert hat am Bache Kison.

(*Das Volk.*) Er muss sterben!

(*Die Königin und das Volk.*) Er hat die Propheten Baals getötet. Er hat sie mit dem Schwerte erwürgt. Er hat den Himmel verschlossen. Er hat die teure Zeit über uns gebracht. So ziehet hin und greift Elias, er ist des Todes schuldig! Tötet ihn, lasst uns ihm tun wie er getan hat!

(*Das Volk.*) Wehe ihm! er muss sterben! Warum darf er den Himmel verschliessen? Warum darf er weissagen im Namen des Herrn? Dieser ist des Todes schuldig, denn er hat geweissagt wider diese Stadt, wie wir mit unsern Ohren gehört. Dieser ist des Todes schuldig! So ziehet hin, greift ihn, tötet ihn!

Recitativ. (*Obadjah.*) Du Mann Gottes, lass meine Rede etwas vor dir gelten! So spricht die Königin: Elias ist des Todes schuldig. Und sie sammeln sich wider dich, sie stellen deinem Gange Netze, und ziehen aus, dass sie dich greifen, dass sie dich töten! So mache dich auf, und wende dich von ihnen, gehe hin in die Wüste! Der Herr, dein Gott, wird selber mit dir wandeln; er wird die Hand nicht abtun, noch dich verlassen. Ziehe hin und segne uns auch!

(*Elias.*) Sie wollen sich nicht bekehren! Bleibe hier, du Knabe; der Herr sei mit euch! Ich gehe hin in die Wüste!

Arie. (*Elias.*) Es ist genug! So nimm nun, Herr, meine Seele! Ich bin nicht besser, denn meine Väter! Ich begehre nicht mehr zu leben, denn meine Tage sind vergeblich gewesen. Ich habe geeifert um den Herrn, um den Gott Zebaoth, denn die Kinder Israel's haben deinen Bund verlassen, und deine Altäre haben sie zerbrochen, und deine Propheten mit dem Schwert erwürgt. Und ich bin allein übrig geblieben, und sie steh'n danach, dass sie mir mein Leben nehmen! Es ist genug! So nimm nun, Herr, meine Seele!

Recitativ. (*Eine Stimme.*) Siehe, er schläft unter dem Wachholder in der Wüste; aber die Engel des Herrn lagern sich um die her, so ihn fürchten.

Terzett. (*Die Engel.*) Hebe deine Augen auf zu den Bergen, von welchen dir Hülfe kommt. Deine Hülfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird deinen Fuss nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht.

Chor. Siehe, der Hüter Israel's schläft noch schlummert nicht. Wenn du mitten in Angst wandelst, so erquickt er dich.

Recitativ. (*Der Engel.*) Stehe auf, Elias, denn du hast einen grossen Weg vor dir! Vierzig Tage und vierzig Nächte sollst du geh'n bis an den Berg Gottes Horeb.

(*Elias.*) O Herr, ich arbeite vergeblich, und bringe meine Kraft umsonst und unnütz zu! Ach, dass du den Himmel zerrissest, und führest herab! Dass deine Feinde vor dir zittern müssten, durch die Wunder, die du tust! Warum lässtest du sie irren von deinen Wegen, und ihr Herz verstocken, dass sie dich nicht fürchten? O dass meine Seele stürbe!

Arie. (*Der Engel.*) Sei stille dem Herrn, und warte auf ihn, der wird dir geben, was dein Herz wünscht. Befiehl ihm deine Wege und hoffe auf ihn. Steh' ab vom Zorn und lass den Grimm.

Recitativ. (*Elias.*) Herr, es wird Nacht um mich; sei du nicht ferne! Verbirg dein Antlitz nicht vor mir! Meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land.

(*Der Engel.*) Wohlan denn, gehe hinaus, und tritt auf den Berg vor den Herrn, denn seine Herrlichkeit erscheint über dir! Verhülle dein Antlitz, denn es naht der Herr.

Chor. Der Herr ging vorüber, und ein starker Wind, der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach, ging vor dem Herrn her; aber der Herr war nicht im Sturmwind.

Der Herr ging vorüber, und die Erde erbebte, und das Meer erbrauste; aber der Herr war nicht im Erdbeben.

Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer; aber der Herr war nicht im Feuer. Und nach dem Feuer kam ein stilles, sanftes Sausen.

Und in dem Säuseln nahte sich der Herr.

Recitativ und Chor. Seraphim stand über ihm, und Einer rief zum Andern:

Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr, der Herr Zebaoth. Alle Lande sind seiner Ehre voll.

Chor-Recitativ. Gehe wiederum hinab! Noch sind übrig geblieben siebentaused in Israel, die sich nicht gebeugt vor Baal. Gehe wiederum hinab! Tue nach des Herrn Wort!

(*Elias.*) Ich gehe hinab in der Kraft des Herrn. Du bist ja der Herr! Ich muss um deinetwillen leiden; darum freuet sich mein Herz und ich bin fröhlich; auch mein Fleisch wird sicher liegen.

(*Chor.*) Und der Prophet Elias brach hervor wie ein Feuer, und sein Wort brannte wie eine Fackel. Er hat stolze Könige gestürzt. Er hat auf dem Berge Sinai gehört die zukünftige Strafe und in Horeb die Rache.

Und da der Herr ihn wollte gen Himmel holen, siehe! da kam ein feuriger Wagen mit feurigen Rossen, und er fuhr im Wetter gen Himmel.

Arie. (Tenor.) Dann werden die Gerechten leuchten, wie die Sonne in ihres Vaters Reich. Wonne und Freude werden sie ergreifen, aber Trauern und Seufzen wird vor ihnen fliehen.

Recitativ. (*Eine Stimme.*) Darum ward gesendet der Prophet Elias, eh' denn da komme der grosse und schreckliche Tag des Herrn: er soll das Herz der Väter bekehren zu den Kindern, und das Herz der Kinder zu ihren Vätern; dass der Herr nicht komme und das Erdreich mit dem Banne schlage.

Chor. Aber einer erwacht von Mitternacht, und er kommt vom Aufgang der Sonne. Alsdann wird euer Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und eure Besserung wird schnell wachsen, und die Herrlichkeit des Herrn wird euch zu sich nehmen.

Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir dankt im Himmel! Amen!



II. Abonnement-Konzert

Montag, den 28. Januar 1918

Symphonie No. 4 in E-moll }
Ein deutsches Requiem } von Joh. Brahms.
